

American Bulldog

Geschichtlicher Hintergrund

Der American Bulldog ist der direkte, fast unveränderte Nachfahre der alten englischen Bulldogge, die wir heute nur noch von Bildern des 19. Jahrhunderts kennen. Diese Rasse war jedoch niemals ein Kampfhund, denn Größe, Gewicht und Gemüt dieser Hunde machten sie für Kämpfe untauglich und Ihnen fehlte das nervöse Terrier-Blut. Die Bulldogge war stets der Hof-Repräsentationshund der Besserverdienenden und verkörperte das Idealbild des englischen Nationalcharakters von Kraft, Beständigkeit und Besonnenheit.

Diese alte Bulldogge (in Deutschland auch Bullenbeißer genannt) war die Ausgangsbasis für viele heute beliebte und bekannte Rassen: Englisch Bulldog, Französischer Bulldogge, Bullterrier, Staffordshire Bullterrier (durch Terrier-Einkreuzungen und was viele Rassieliebhaber heute verleugnen, den Deutschen Boxer. Die ersten im Zuchtbuch des Boxerclubs eingetragenen Hunde waren weiße Bulldoggen. Diese ersten Boxer kamen am ehesten dem heutigen American Bulldog nahe.

Der American Bulldog ist entstanden als ländlicher Hof- und Jagdhund und, seltener, als Wach- und Schutzhund. Er war keine Rasse, die ein bedrohliches Äußeres haben sollte oder ein bestimmtes Aussehen. Aber er brauchte die richtigen körperlichen Voraussetzungen, um die Aufgaben eines wahren Bulldogs erfüllen zu können. Er musste stark genug sein, um einen widerspenstigen Bullen zu Boden zu ringen und auch beweglich genug, um freilaufende halbwilde Schweine fangen zu können.

In England ist heutzutage, dank züchterischer Selektion und züchterischen Unverstandes, die alte gesunde und leistungsfähige Bulldogge ausgestorben.

Nur in den USA, und dort vor allem in den Südstaaten, wurde der alte Typ bis heute bewahrt und auch teilweise zurückgezüchtet. Dort ist der American Bulldog ein beliebter und weit verbreiteter Hof- Jagd- und Familienhund. Alle heutigen American Bulldogs stammen von den Hunden aus Alabama und Georgia ab, wo die Rasse als Farm- und Viehtreibhund ihre Arbeit verrichtete.

Seit einigen Jahren versucht die AMERICAN BULLDOG ASSOCIATION (ABA) die Zucht in Europa zu lenken. Insbesondere sollen Charakter und Gesundheit der Rasse bei den Zuchtbemühungen im Vordergrund stehen.

Der American Bulldog Club Deutschland ist einziger offizieller anerkannter Club der ABA außerhalb der USA. Welpeneintragungen erfolgen außer im Zuchtbuch des American Bulldog Club Deutschland automatisch im Register der ABA.

Allgemeine Erscheinung

Der American Bulldog soll den Ausdruck großer Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer vermitteln und einen gut aufgebauten, stämmigen, kompakten Körper zeigen, aber frei sein von übertriebenem Gewicht. Rüden sind charakteristischerweise kräftiger, schwerer, starkknochiger und maskuliner als die Hündinnen. Der AB ist weiß oder weiß mit Abzeichen in rot/falb oder getsromt. Die Abzeichen reichen von den traditionellen Schecken-Abzeichen (Monokel) über einem oder beiden Augen oder einem Abzeichen am Schwanzansatz zu großen Sattelähnlichen Rückenabzeichen und zahlreichen anderen Flecken. Zum Richten des AB auf Ausstellungen wird unterschieden zwischen dem jeweils idealen „Standard-Typ“ und dem idealen „Bully/ Johnson-Typ“, dies Anhand von Unterschieden in Ausdruck und Größe.

Rassemerkmale

Größe und Gewicht:

Johnson/ Bully-Typ: Rüden 59 - 69 cm Schulterhöhe, 34 - 54 kg

Hündinnen: 53 - 64 cm, 27-41 kg

Standard-Typ: Rüden 34 - 50 kg

Hündinnen 27 - 39 kg

Das Gewicht sollte im Verhältnis zur Größe angemessen sein.



Kopf

Von mittlerer Länge, mit breitem Schädel und ausgeprägten Backenmuskeln.

Augen

Mittelgroß, jede Farbe erlaubt, die Nickhaut sollte nicht sichtbar sein. Schwarze Augenränder sind bei weißen Hunden zu bevorzugen. Rosa Augenränder gelten als kosmetischer Fehler.

Fang

Mittlere Länge (5-10 cm), quadratisch und breit mit einem kräftigen Unterkiefer.

Die Lefzen sollten ausgeprägt, aber nicht lose sein. 42-44 Zähne.

Standard-Typ:

knapper Vorbiß bevorzugt, Scheren- oder Zangengebiss gelten als kosmetischer Fehler. Als anatomische Fehler gelten ein zu kurzer oder zu langer Fang, lose Lefzen, fehlende Zähne, mehr als 6mm Vorbiß, zu kleine Zähne oder ungleichmäßig stehende Schneidezähne

Johnson/ Bully-Typ:

klarer Vorbiß zwischen 3 und 7 mm, Schere oder Zange führen zur Disqualifikation. Zu bestrafen ist ein Fang kürzer als 5,5 cm oder länger als 11 cm.

Nase	Farbe schwarz oder grau. Hunde mit schwarzer Nase sollten schwarze Lefzen haben, rosa Flecken sind erlaubt. Eine rosa Nase gilt als kosmetischer Fehler.
Ohren	Kupiert oder unkupiert, unkupiert ist vorzuziehen. <i>Anmerkung: In Europa gilt das allgemeine Kupierverbot !</i>
Hals	Muskulös und von mittlerer Länge, leicht gebogen, sich verjüngend von den Schultern zum Kopf hin. Ein wenig Wamme ist erlaubt.
Schultern	Sehr muskulös, mit weit gewinkelten Schulterblättern, so platziert, dass die Ellbogen nicht ausdrehen.
Brust, Rücken und Lenden	Die Brust sollte tief und einigermaßen breit ein, aber nicht so breit, dass die Schultern nach außen gedrückt werden. Der Rücken sollte mittellang, kräftig und breit sein. Die Lenden sollten leicht abfallen und in einer leichten Biegung in die Hinterhand übergehen. Fehler: weicher Rücken, schmale oder flache Brust, fehlende Geschlossenheit.
Hinterhand	Sehr breit und gut bemuskelt, ausgewogen im Verhältnis zu den Schultern. Schmale Hüften gelten als sehr schwerer Fehler.
Läufe	Stark und gerade mit kräftigen Knochen. Die Vorderläufe sollten nicht zu breit oder zusammen stehen. Fehler: eindrehende Ellbogen oder Faßbeinigkei. Hinterläufe sollten eine deutliche Winkelung der Kniegelenke haben.
Bewegungsablauf	Die Bewegung ist gleichmäßig und geschmeidig, kraftvoll und frei, zeigt Beweglichkeit mit leichten raumgreifenden Gängen. Starker Schub aus der Hinterhand mit entsprechendem Vorgriff der Vorderhand. Bei schnellerer Bewegung bewegen sich die Füße zur Mittellinie des Körpers hin, um das Gleichgewicht zu halten. Idealerweise sollte der Hund sich auf einer Linie bewegen. Die Oberlinie bleibt dabei fest und gerade, parallel zur Bewegungsrichtung. Kopf und Schwanzhaltung entsprechen dabei einem stolzen, sicheren und aufgeweckten Tier.

Fehler im Bewegungsablauf

Jeder Eindruck von Schwerfälligkeit, Werfen und/oder Rollen des Körpers, Schaukeln, und/oder Schleudern, kurze oder stelzende Schritte, ein- oder ausdrehende Kniegelenke, Paßgang, paddeln. Solche Fehler des Bewegungsablaufs müssen in dem Maße bestraft werden, wie sie die Arbeitstauglichkeit des Hundes mindern.

Füße	Von angemessener Größe, gut aufgeknöchert und geschlossen, nicht gespreizt. Vorder-Mittelfuß kräftig, gerade und aufrecht.
Rute	Tief angesetzt, kräftig an der Wurzel, spitz auslaufend. Sollte sich nicht über den Rücken ringeln. Kupiert oder unkupiert. <i>Anmerkung: Auch für die Rute gilt in Europa Kupierverbot.</i>
Haarkleid	Kurz, dicht, fühlt sich fest an, nicht lang und kraus.
Farbe	Reinweiß, gescheckt, oder bis 90% Farbe (geströmte oder rote Abzeichen) mit weiß am Kopf
Auftreten	Aufgeweckt, interessiert an der Umwelt und freundlich, dabei selbstsicher. Unnahbarkeit gegenüber Fremden und Reserviertheit gegenüber anderen Hunden gelten als Fehler.
Disqualifikation	Taube Hunde und Rüden, deren Hoden nicht beide klar sichtbar sind. Johnson/ Bully-Typ: Hunde ohne Vorbiß

Zusammenfassung der Unterschiede zwischen Standard- und Johnson/ Bully-Typ:

Derzeit sind viele AB Mischungen aus beiden Typen. Die Unterscheidungsmerkmale wurden festgelegt, um getrennte Show-Klassen für beide Typen zu ermöglichen.

Im allgemeinen erlaubt der Johnson/ Bully-Typ einen etwas schwereren Hund und verlangt zumindest einen leichten Vorbiß zwischen 3 und 7 mm.

Diese Unterscheidung verlangt jedoch getrennte Show-Klassen für beide Typen.

Ein Hund kann nicht gleichzeitig in beiden Klassen gemeldet werden.